

EINE KÜNSTLERKOLONIE IN ROM
HANDZEICHNUNGEN DER GOETHE-ZEIT



SONDERKATALOG
EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER

2025

Als Goethe 1786 inkognito nach Rom kam, fand er dort eine Kolonie deutscher Künstler vor, deren bekannteste Angelika Kauffmann, Philipp Hackert und Johann Heinrich Tischbein waren. Sie bildeten den Mittelpunkt eines Kreises aus mehreren Dutzend Künstlern, die sich in der Zeichen- und Malkunst vervollkommen wollten. Diese Kolonie existierte bereits, als 1782 der Jurist und spätere Hamburger Domherr Friedrich Johann Lorenz Meyer (1760-1844) Rom und Italien bereiste. Meyer hatte ein exquisites Steckenpferd, nämlich das Sammeln von Handzeichnungen der deutsch-römischen Künstler, die er in einer Kasette aufbewahrte. Das römische Künstlerleben, wie er es erlebte, schilderte er aus der Erinnerung in seinem in Berlin 1792 erschienenen Werk "Darstellungen aus Italien". Seine Sammlung wurde von späteren Generationen verstreut, ein kleiner Teil, den wir Ihnen hier vorstellen, blieb in Familienbesitz.

Titel: Nr. 12

EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER OHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem
Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
info@autographs.de
Online-Shop: www.autographs.de

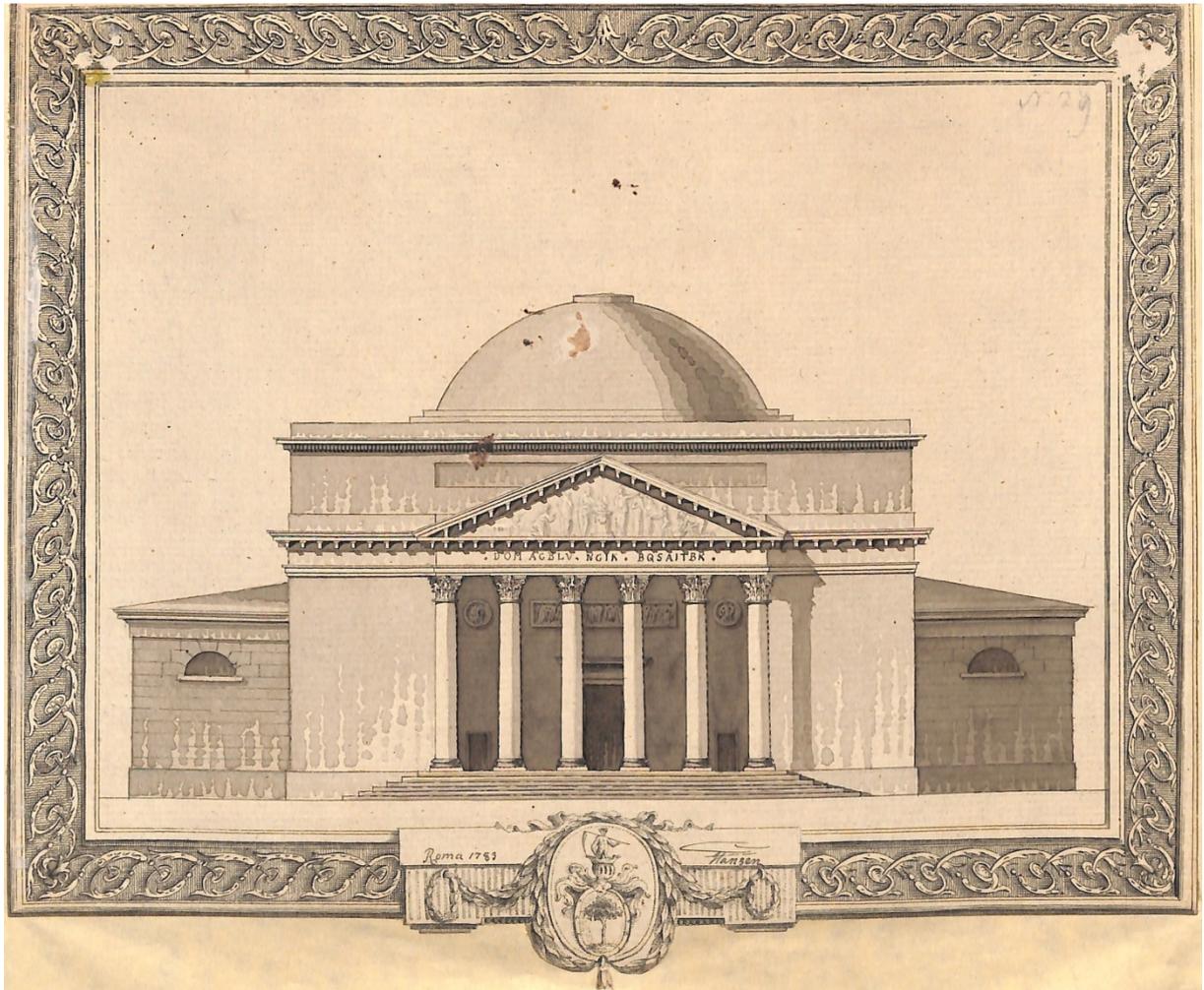
Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.



1 Eckler, Giovanni (Johann), Maler (Daten nicht ermittelt). Eigenh. Bleistiftzeichnung, signiert "G. Eckler del." Ohne Ort und Jahr (Rom, ca. 1783). 3 x 17,5 cm. Auf einem Blatt mit gestoch. Schmuckrahmen, doubliert. 220.-

Porträt eines jungen Mädchens im Oval. - Eckler wird in dem massgeblichen Buch von Noack im Register erwähnt, ohne dass mehr von ihm bekannt wäre, als dass er aus Innsbruck stammt und seine Anwesenheit in Rom für 1781 belegt ist.



2 Hansen, Christian Frederik, Architekt und Maler (1756-1845). Pantheon. Lavierte Federzeichnung, bez. "Roma 1783 | Hansen". Rom, 1783. 13,5 x 17,5 cm. Mit gestoch. Umrahmung, doubliert. 750.-

Der Däne Hansen gilt als "der wohl einflussreichste Architekt des klassizistischen Stils" (Timm) im nördlichen Europa. 1782-84 unternahm er - gefördert von König Christian VII. - eine Studienreise nach Italien, insbesondere nach Rom, wo er sich mit der Antike, der Renaissance und dem Manierismus auseinandersetzte. Auch beschäftigte er sich mit den Arbeiten des Andrea Palladio. - Unsere Zeichnung zeigt ein idealisiertes Gebäude, das sich in seiner Form deutlich an das Pantheon in Rom anlehnt, allerdings mit nur 6 Säulen am Eingang und zwei niedrigeren Gebäudeflügeln. Hansen hat einen ähnlichen Entwurf für seine Schlosskirche Christiansborg in Kopenhagen zu Grunde gelegt. - Vgl. die 1999 erschienene Monographie von H. Lund und A. Thygesen. - Ganz minimal fleckig.



3 **Harper, Adolf Friedrich**, Maler (1725-1806). Eigenh. Bleistiftzeichnung auf grün getöntem Papier, stellenweise weißgehöht. Am Unterrand bezeichnet und datiert "Harper f(ecit) An(n)o 1782". Ohne Ort (Rom), 1782. 12,5 x 17,5 cm. Auf Blatt mit gestoch. Schmuckrand aufgelegt, doubliert. 450.-

Ruinen am Fluss, im Vordergrund figürliche Staffage: zwei Personen in antikem Gewand. - Der 1759 zum württembergischen Hofmaler und 1761 zum Professor an der von Herzog Carl Eugen errichteten Académie des Arts ernannte Künstler hatte schon um 1750 in Rom Studien betrieben und malte für württembergische Schlösser idealisierte italienische Landschaften, die zeigen, dass er in Rom an den Quellen der besten Tradition geschöpft hatte. - Übrigens hängt hinter dem Schreibtisch im Amtszimmer des deutschen Bundespräsidenten seit der Amtszeit von Christian Wulff Harpers Gemälde "Italienische Landschaft." Er hatte damit Walter Stöhrers "Große Nadja" seines Vorgängers Horst Köhler umgetauscht. - Etw. braunfleckig.



4 **Mechau, Jakob Wilhelm**, Maler, Zeichner und Radierer (1745-1808). Eigenh. in Bistre lavierte Federzeichnung, signiert "J. Mechau". Ohne Ort und Jahr (Rom, ca. 1783). 13 x 17,5 cm. Mit gestoch. Schmuckrahmen, doubliert. 1.250.-

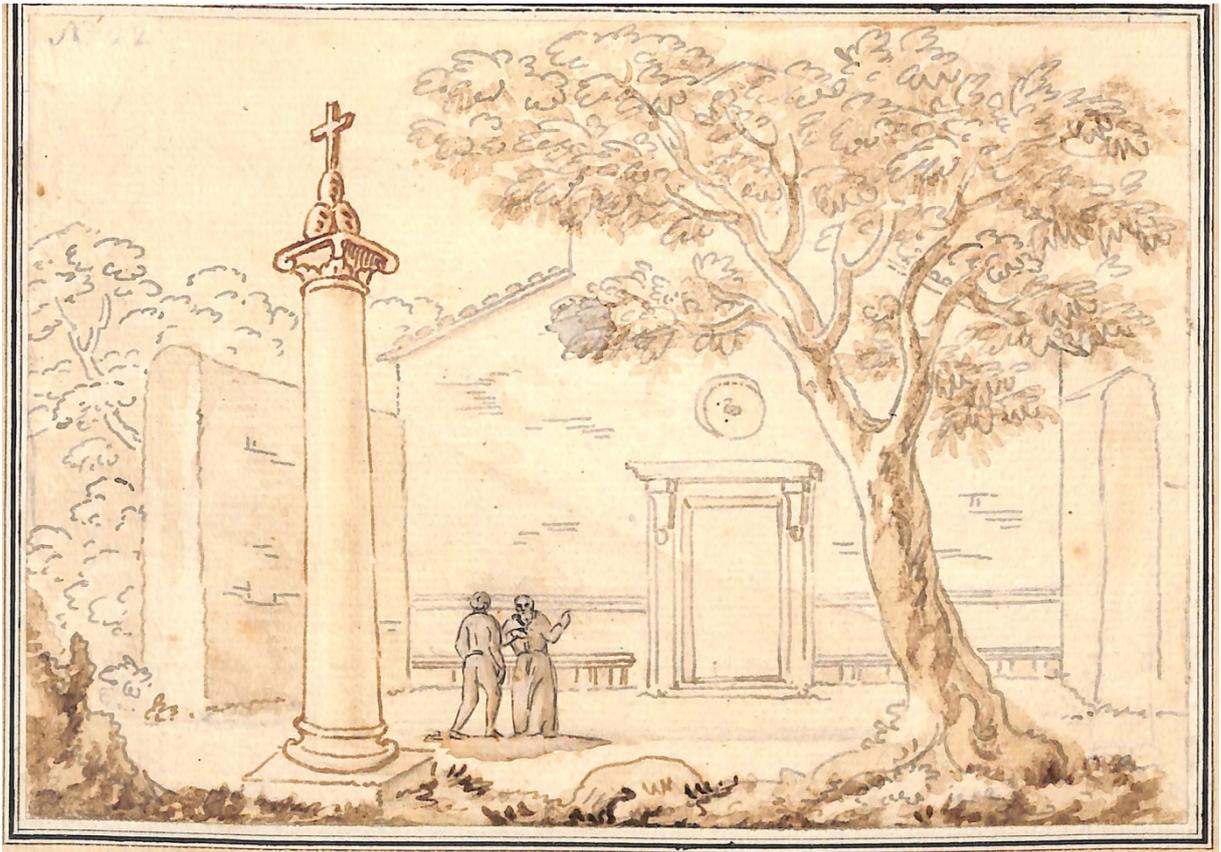
Sehr schöne Zeichnung mit bukolischem Motiv: vor einem ausladenden Baum sitzt ein Flöte spielender Pan auf einem Widderfell, währen ihm zwei Genien aus einem Korb Äpfel und Lorbeerkränze anreichen. - Mechau steht wie wenige zeitgenössische Künstler für den Übergang vom Klassizismus zur Frühromantik. Entscheidend prägte ihn sein vierjähriger Aufenthalt in Rom. "Unter dem Eindruck Italiens fand er endgültig zu seiner eigentlichen Begabung, der Landschaftsmalerei" (NDB). - Gut erhalten.



5 Meyer, Johann Heinrich, Maler, der "Kunschtmeyer", weimarer Hofrat (1760-1832). Eigenh. Tuschpinselzeichnung, am Unterrand bezeichnet "Mejer. Zürich". Ohne Ort und Jahr (Rom, ca. 1784). 13 x 17,5 cm. Mit gestoch. Schmuckrahmen, doubliert.

750.-

Felsige Landschaft, rechts im Vordergrund kleine figürliche Staffage. - Meyer ging 1784 nach Rom, wurde 1787 Goethes Freund, lebte ab 1791 in Weimar, wirkte dort ab 1806 als Direktor der Fürstlichen freien Zeichenschule und war Goethes rechte Hand in Kunstangelegenheiten. Heinrich Meyer ist als "Kunschtmeyer" oder auch als "Goethemeyer" bekannt. In Rom verkehrte er mit der dortigen Künstlerkolonie, etwa Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Friedrich Bury, Johann Heinrich Lips und Johann Georg Schütz. Er lebte mit ihnen in einer Art Wohngemeinschaft in der Via del Corso Nr. 18, heute als Museum Casa di Goethe bekannt, da Johann Wolfgang von Goethe ab Herbst 1786 für vier Monate und erneut ab Juni 1787 für fast ein Jahr ebenfalls dort wohnte. Goethe imponierte das Wissen des reservierten Meyer in den Kunstdingen. Er brachte Meyer nach Weimar, wo dieser bis 1802 in Goethes Haus wohnte und dessen Umbau im klassizistischen Stil leitete.



6 N. N., Maler. Lavierte Tuschpinselzeichnung ohne Signatur. Ohne Ort und Jahr (Rom, ca. 1783). 12,5 x 17,5 cm. Auf ein Blatt mit Umrahmung aufgelegt, doubliert.

200.-

Zwei Männer vor einem umfriedeten Kirchenportal, im Vordergrund eine mit Kreuz geschmückte antike Säule.



7 N. N., Maler. Lavierte Federzeichnung. Ohne Ort und Jahr (Rom, ca. 1783). 16,5 x 21 cm. Doubliert. 200.-

Mondbeschienene Szene: durch ein Felsenportal sieht man zwei beleuchtete Hütten, bzw. kleine Häuser.



8 Peter, (Johann) Wenzel (Jan Václav), Tiermaler (1745-1829). Eigenh. Tuschpinselzeichnung, signiert "Wenz: peter F(ecit) Romae". Rom, (ca. 1783). 13 x 17,5 cm. Mit gestoch Schmuckrand, doubliert. 400.-

Kopf einer Löwin, nach rechts. - Peter kam 1774 nach Rom, um Bildhauerei zu studieren. Er zeigte aber unter dem Einfluss von Anton Raphael Mengs etwa ab 1781 mehr Interesse für Malerei und spezialisierte sich auf die Tiermalerei. Er schuf Gemälde für die Villa Borghese und Papst Gregor XVI. kaufte 1831 zwanzig seiner Gemälde die sich heute in der Vatikanischen Pinakothek befinden. Bevorzugt malte er Löwen und Tiger. Der mit Goethe befreundete Johann Heinrich Meyer schrieb über ihn: "Peters, ein Böhme, trefflicher Tiermaler, vereint in seinen Darstellungen mit reinem Natursinn noch die lockenden Eigenschaften einer schönen markigen Behandlung und glänzender Farbe. Wiewohl die Tiere als das Hauptfach unsers Künstlers zu betrachten sind, so hat er doch nebenher auch nicht ohne Lob historische Darstellungen und Bildnisse verfertigt." - Gut erhalten.



9 Peter, (Johann) Wenzel (Jan Václav), Tiermaler (1745-1829). Eigenh. mit Pastell
ankolorierte Bleistiftzeichnung, signiert "Peter". Ohne Ort und Jahr (Rom, ca. 1783). 13
x 17,5 cm. Mit gestoch. Schmuckrahmen, doubliert. 450.-

Liegender Löwe in Ganzfigur nach links. - Peter kam 1774 nach Rom, um Bildhauerei zu studieren. Er zeigte aber unter dem Einfluss von Anton Raphael Mengs etwa ab 1781 mehr Interesse für Malerei und spezialisierte sich auf die Tiermalerei. Er schuf Gemälde für die Villa Borghese und Papst Gregor XVI. kaufte 1831 zwanzig seiner Gemälde die sich heute in der Vatikanischen Pinakothek befinden. Bevorzugt malte er Löwen und Tiger. Der mit Goethe befreundete Johann Heinrich Meyer schrieb über ihn: "Peters, ein Böhme, trefflicher Tiermaler, vereint in seinen Darstellungen mit reinem Natursinn noch die lockenden Eigenschaften einer schönen markigen Behandlung und glänzender Farbe. Wiewohl die Tiere als das Hauptfach unsers Künstlers zu betrachten sind, so hat er doch nebenher auch nicht ohne Lob historische Darstellungen und Bildnisse verfertigt." - Gut erhalten.



10 Preisler (Preißler), Johann Georg, Maler (1757-1831). Eigenh. Federzeichnung, signiert "J. G. Preisler 1784". Ohne Ort (Rom), 1784. 12,5 x 17,5 cm. Auf ein Blatt mit gestoch. Schmuckrahmen aufgelögt, doubliert. 400.-

Ruhende Bacchantin mit Weintraube und Krug sowie Schellenkranz. - Johann Georg war ein Sohn des Kopenhagener Hofkupferstechers Johann Martin Preissler aus einer Nürnberger Künstlerfamilie Preissler. Er erlernte sein Handwerk an der Kopenhagener Akademie und errang hier 1780 eine Goldene Medaille. 1781 ging er über Hamburg, wo er Klopstock aufsuchte, nach Paris. Hier blieb er bis 1788 und machte Studien bei Johann Georg Wille. Nach seiner Rückkehr nach Kopenhagen wurde er zum königlichen Hofkupferstecher, Professor und Mitglied der Kunstakademie ernannt. - Von einer Reise nach Rom war bisher nichts bekannt. - Kleine Eckfehlstelle.



11 **Rehberg, Friedrich**, Maler (1758-1835). Eigenh., mit Tuschkpinsel lavierte Federzeichnung über Bleistift, am Unterrand signiert "Friedrich Rehberg". Ohne Ort und Jahr (Rom, ca. 1783). 13 x 17,5 cm. Mit gestochnem Schmuckrahmen, doubliert. 800.-

Die Szene aus der Aeneis des Vergil zeigt den Selbstmord der Dido, die sich aus Verzweiflung darüber, daß Aeneas Karthago verläßt, ersticht. Sie liegt mit nacktem Oberkörper und gebrochenem Auge auf einem Tuch und auf einem Scheiterhaufen. Mit der linken Hand zieht sie die Toga herunter, auf dem weißen Tuch liegt der Dolch mit dem sie sich die tödliche Brustwunde beigebracht hat. Rehberg hat öfret die posierende Lady Emma Hamilton gezeichnet, möglicherweise inspirierte sie ihn auch zur vorliegenden Zeichnung. Johann Heinrich Tischbein hat 1776 in Rom dasselbe Motiv in einem Ölgemälde bearbeitet. - Rehberg trat in Rom in Kontakt zu dem Kreis um Karl Philipp Moritz und Johann Wolfgang von Goethe und schuf dort eine Reihe von Bildern nach mythologischen Themen. - Gut erhalten.



12 Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm (Zuschreibung), Maler, genannt Goethe-Tischbein (1751-1829). Lavierte Tuschpinselzeichnung ohne Signatur. Ohne Ort und Jahr (Rom, ca. 1783). 14 x 16,5 cm. Auf ein Blatt mit gestochenen Schmuckrahmen aufgelegt, doubliert. 750.-

Ein glückliches Elternpaar vor dem mit Rosen geschmückten Eingang ihres Hauses, dahinter die Amme, die ein neugeborenes Wickelkind mit einer Ratsche beruhigt, im Hintergrund die Großeltern. - Schöne unsignierte Zeichnung von unbestimmter Autorschaft, aber sehr gekonnter Ausführung.